



Die Kunst am Universitätsneubau war in den vergangenen Wochen und Monaten Gegenstand zahlreicher Diskussionen bei den zuständigen Gremien des Rates der Stadt Leipzig.

In zwei vom Rat der Stadt ausgeschriebenen Wettbewerben entstanden Entwürfe für die Portalkunst und das Wandbild im 1. Obergeschoß des Hauptgebüdes. Für das Wandbild im 1. Obergeschoß (vgl. LZ 31.79) stellten drei Künstler ihre Entwürfe vor. Werner Tübke hat seinen Entwurf inzwischen verwirklicht. Seine Arbeiten überzeugen durch die eindeutige klare Beziehung zu Persönlichkeiten unserer sozialistischen Gesellschaft, mit der der vorgegebene Inhalt „Arbeiterklasse und Intelligenz“ unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei im Sozialismus untrennbar verbunden“ bildkünstlerisch umgesetzt wird.

Aus einem Gespräch mit dem Künstler erfuhren „Universitätszeitung“ Einzelheiten über Vorbereitung und Gedanken zu diesem Entwurf.

Bevor der Künstler mit der eigentlichen Arbeit begann, hat er eine Vielzahl an zeichnerischem Material zusammengetragen, das in persönlichen Begegnungen mit Bauarbeitern und Studenten entstand. Eine Bauarbeitergruppe zum Beispiel suchte er direkt an ihrem Arbeitsplatz auf, um seine Studien aus unmittelbarer Nähe machen zu können. Die Eindrücke, die er während seines Aufenthaltes im Kreise eines sozialistischen Kollektivs gewonnen, sind in sein bildkünstlerisches Schaffen eingeflossen.

In seinem überarbeiteten Entwurf stellt er links im Bild Bauarbeiter im Gespräch mit Studenten dar. Der Blick auf ein Rechenzentrum gerichtet. Weiter rechts schließt sich eine Gruppe Studenten während des Unterrichts an. Auf der rechten Seite des Bildes stellt der Künstler die Mitglieder jener Brigade dar, die er bei ihrer Arbeit erlebt hat, der er hier einen würdigen Platz einräumt. (Den rechten Teil des Entwurfs zeigen wir auf unserer Abbildung unter der Überschrift, die anderen Abbildungen zeigen Details des ganzen Entwurfs.)

In der Bildmitte gestaltet er die Vereinigung aller an diesem groß angelegten Neubauprojekt beteiligten Personen — eine Gemeinschaft von Bauarbeitern, Wissenschaftlern, Studenten, Partei- und Staatsfunktionären. Diese Zusammenführung unterstützt den einheitlichen Hauptausgangspunkt der Gesamtkonzeption. Bei der Konzeption seiner Konzeption kam es Werner Tübke nicht auf symbolische Darstellung an. In seinem Entwurf soll das persönliche Erleben im Mittelpunkt stehen. Die von ihm dargestellten Personen sind keine überdimensionalen Gestalten, sondern Menschen aus unserem Alltag. Menschen mit innerlichem Freiheitsgefühl, das in überzeugender Geste zum Ausdruck kommt. Jede einzelne Person, die Werner Tübke in seiner Arbeit zeigt, ist nicht irgendein Typ, einer für viele. Neben der Künstler will das Individuelle, den ganz bestimmten, ihm bekannten Menschen vorstellen.

Das Wandgemälde wird 12,40 m lang und 4 m hoch sein. Zur Auswahl stehen die wandgebundene Fresko- und Seihomalerei. Die Abbildungen zeigen eine Auswahl aus dem umfangreichen Vorarbeiten Werner Tübkes für den vorliegenden Entwurf.

Wandbild für den Neubau: Entwurf von Werner Tübke

